

JAHRESBERICHT TREFF INTERNATIONAL FÜR DAS JAHR 2024

1. Angaben zur Einrichtung

Treff International
Seilerstraße 2
67063 Ludwigshafen

Tel.: 0621 – 524850

E-mail: ti@ejl.de

<http://facebook.com/treffinternational>

<https://www.foerdergemeinschaft.de>



Träger: Protestantischer Kirchenbezirk Ludwigshafen
Lutherstr. 14
67059 Ludwigshafen

Die Fachaufsicht, Teile der Dienstaufsicht, die konzeptionelle Entwicklung und die Vertretung nach Außen für den Treff International liegt durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH.

2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

- Einrichtungsleiter, Dipl. Sozialpädagoge (FH), mit 39,00 Std.
- Hauptamtliche Mitarbeiterin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Sozialarbeiter, mit 29,0 Std.
- 2 Honorarkräfte, jeweils mit 4,0 Std. bis September 2024 insg. 8 Std.
- Wir betreuen drei Praktikantinnen des im Rahmen des Sozialpraktikums.
- Unsere Räumlichkeiten werden von Reinigungspersonal gereinigt.

Im Rahmen der Lernförderung „Ludwigshafener Stärkungssystem für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“ drei Honorarkräfte mit insgesamt 18 Wochenstunden bei uns beschäftigt.

3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

Der Stadtteil Nord/Hemshof ist, wie in den Jahren zuvor, geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, hoher Bevölkerungsdichte, dem höchsten Migrantenanteil in der Bevölkerung und einem großen Anteil von Familien und ihre Kinder im Leistungsbezug. Die Auswirkungen zeigen sich in der Besucherstruktur und den Angeboten/Öffnungszeiten des Berichtsjahrs.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	
				13.00-15.00 Uhr Teamsitzung
14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	15.30 – 17.30 Uhr Offener Treff für 10-12 Jährige
14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	
				15.00- 16.30 Uhr Hallensport
14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	
	16.30-18.30 Uhr Offener Treff Asyl	16.00-18.00 Uhr Mädchensport	16.00-18.00 Uhr Mädchensport	
16.15-19.30 Uhr Offener Treff	15.30-19.30 Uhr Projektkochgruppe	16.15-19.30 Uhr Offener Treff	16.15-19.30 Uhr Offener Treff	15.30-19.30 Uhr Offener Treff

Integration

Im Jahr 2024 konnte der Treff International einen erfreulichen Anstieg der Besucherzahlen verzeichnen, besonders von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Migrantenfamilien, darunter zunehmend auch Osteuropa. Diese Entwicklung ist unter anderem auf unsere Offenheit und das vielfältige Angebot zurückzuführen, das Lernförderung, Vermittlung in Deutschkurse, Berufsberatung sowie den Offenen Treff umfasst, sowie spezielle Programme für Flüchtlinge, wie das Asylcafé.

Durch den demografischen Wandel und die aktuelle Situation haben sich die Rahmenbedingungen und die Zielgruppen in unserem Stadtteil weiter verändert und die Bedürfnisse intensiviert. Wir haben darauf reagiert, indem wir gezielte und bedarfsgerechte Angebote entwickelt haben, die die soziale Integration fördern.

Die Anpassung an diese veränderten Bedingungen ist für uns von großer Bedeutung, um den Bedürfnissen unserer Besucher*innen gerecht zu werden. Wir setzen darauf, weiterhin als Brücke zwischen verschiedenen Gemeinschaften zu fungieren und so einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und Integration zu leisten.

Die positive Resonanz auf unsere Angebote und die Erfahrungen, die wir dabei gesammelt haben, bestärken uns in unserem Ziel, den Treff International als einen Ort des Austauschs und der Begegnung weiter zu fördern. Wir sind zuversichtlich, auch in Zukunft einen wertvollen Beitrag zur Integration in unserer Gemeinschaft.

Förderung der Medienkompetenz

In unserer zunehmend digitalisierten Gesellschaft gewinnt die Förderung der Medienkompetenz immer mehr an Bedeutung. Daher bieten wir im Offenen Bereich persönliche Gespräche an, um gezielt auf die Fragen und Bedürfnisse unserer Besucher*innen einzugehen und ihre Medienkompetenz zu stärken.

Diese individuellen Dialoge ermöglichen es uns, auf die spezifischen Interessen und Erfahrungen der Besucher*innen einzugehen. So können wir maßgeschneiderte Empfehlungen und Ratschläge geben, die dem aktuellen Kenntnisstand und den persönlichen Herausforderungen gerecht werden. Die Themenvielfalt reicht von sicherer Internetnutzung über den Umgang mit sozialen Medien bis hin zur kritischen Einschätzung von Informationen im digitalen Raum.

Durch die Fokussierung auf individuelle Bedürfnisse schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre, die den Austausch fördert. Dabei ist es uns besonders wichtig, nicht nur technische Fähigkeiten zu vermitteln, sondern auch ein Bewusstsein für die ethischen und sozialen Dimensionen der Mediennutzung zu entwickeln. Unser Ziel ist es, unsere Besucherinnen zu *selbstbewussten und reflektierten Mediennutzerinnen* zu befähigen.

Mit diesen persönlichen Gesprächen im Offenen Bereich stärken wir nicht nur die Medienkompetenz, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit unserer Besucher*innen im Umgang mit digitalen Medien. Dadurch können sie die Chancen und Risiken der digitalen Welt besser verstehen und verantwortungsvoll und souverän handeln.

Unsere Erfahrung zeigt, dass persönliche Beratung eine besonders effektive Methode ist, um die Medienkompetenz nachhaltig zu fördern. Wir sind überzeugt, dass dieser Ansatz einen wertvollen Beitrag zur digitalen Bildung und Teilhabe in unserer Gemeinschaft leistet.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern im Treff International nimmt einen fundamentalen Stellenwert ein und erweist sich als essenziell für den Erfolg unserer Programme. Es ist uns gelungen, die Elternschaft über verschiedene Kanäle zu erreichen, insbesondere durch unsere Angebote in der Lernförderung und der allgemeinen Erwachsenenberatung.

Die Lernförderung stellt dabei einen Schlüsselaspekt dar, der es notwendig macht, einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern zu pflegen. Ein offener und konstruktiver Dialog,

ermöglicht es die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen und gemeinsam Lösungswege zu entwickeln. Wir verstehen uns nicht nur als Unterstützer in schulischen Angelegenheiten, sondern auch als Vertrauenspersonen für die Eltern. Diese Rolle gewinnt angesichts der aktuellen Herausforderungen, die das Bildungssystem durch die Krise erfährt, zusätzlich an Relevanz. Unsere Angebote bieten Hilfe und Unterstützung in schulischen Anliegen.

Einzelfallhilfe und Beratung

Die Einzelfallhilfe und Beratung sind zentrale Bestandteile unserer Arbeit im Stadtteil. Sowohl Jugendliche als auch Eltern – häufig auch vertreten durch die Jugendlichen – nutzen diese Angebote intensiv. Unsere Sprechstunden werden oft für allgemeine Lebensberatung und berufliche Unterstützung in Anspruch genommen. Die Beratung erfolgt durch unser Team in verschiedenen Sprachen, um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen.

Die Kontaktaufnahme erfolgt zunehmend über den Offenen Treff, aber auch zunehmend online. In diesem Jahr war die Nachfrage nach Einzelfallhilfe und Beratung besonders hoch. Dank unseres niederschweligen Angebots sind wir nach wie vor eine wichtige Anlaufstelle für viele junge Menschen im Stadtteil, insbesondere bei Fragen zur Beratung und dem Übergang von der Schule in den Beruf.

Lernförderung

Wie in den Vorjahren fand die Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung auch 2024 von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 26 Kinder und Jugendliche bei ihren Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt werden, darunter auch einige Neuaufnahmen. Durchschnittlich nahmen täglich etwa 14 Kinder und Jugendliche an der Lernförderung teil. Die Betreuung wurde von hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie vier studentischen Hilfskräften übernommen.

Durch die Hausaufgabenhilfe und Lernförderung hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, versäumten oder schwierigen Lernstoff aufzuarbeiten. Für die Eltern war dieses Angebot ebenfalls eine große Entlastung. Die angemeldeten Kinder werden auch im Jahr 2025 weiterhin die Einrichtung besuchen. Da aktuell alle Plätze belegt sind, können weitere Anfragen derzeit nicht berücksichtigt werden. In enger Abstimmung mit den Lehrkräften und Eltern wird der individuelle Förderbedarf der Kinder ermittelt, sodass die Lernförderung gezielt auf deren Stärken und Schwächen eingehen kann. Eltern erhalten Informationen überwiegend telefonisch, haben jedoch auch die Möglichkeit, persönliche Gespräche vor Ort zu führen – eine Option, die von einigen Eltern gerne wahrgenommen wird.

Besonders auffallend ist weiterhin die hohe Anzahl von Kindern mit Fluchterfahrung aus Syrien. Daneben nehmen Kinder mit irakischem, libanesischem, türkischem, kurdischem, polnischem, italienischem, albanischem, pakistanischem, bulgarischem und ukrainischem Migrationshintergrund an der Betreuung teil. Derzeit besuchen keine Kinder ohne Migrationshintergrund die Einrichtung.

Die Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung ist Teil des Modells „Ludwigshafener Stärkungssystem für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“.

Berufshilfe

Im Jahr 2024 standen wir vor der Herausforderung, Klienten mit schlechten oder fehlenden Schulabschlüssen bei der Suche nach einer Ausbildung oder Arbeitsstelle zu unterstützen. Leider erwiesen sich die Erfolge in dieser Gruppe oft als nicht von Dauer, da viele nach wenigen Wochen oder Monaten erneut arbeitslos wurden. Die Ursachen hierfür waren vielfältig und individuell, sodass ein einheitliches Handlungskonzept schwer umzusetzen war.

Erfreulich war jedoch, dass nicht nur Jugendliche, sondern auch einige erwachsene Familienmitglieder unserer Besucher*innen unser Unterstützungsangebot genutzt haben und erfolgreich Anstellungen finden konnten. Dies zeigt, dass unsere Berufshilfe eine breite Zielgruppe erreicht und positive Veränderungen bewirken kann.

Trotz niedriger Schulabschlüsse gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Menschen erfolgreich in den Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung zu integrieren. Unser Hauptziel bleibt es, Personen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen dabei zu unterstützen, passende berufliche Perspektiven zu entwickeln und sich weiterzuentwickeln. Dabei konnten wir einige Jugendliche gezielt in Ausbildungsplätze vermitteln, was einen wichtigen Schritt in Richtung langfristiger beruflicher Stabilität darstellt.

Insgesamt haben wir im Jahr 2024 insgesamt 71 Personen bei ihren Bewerbungen begleitet, von denen viele erfolgreich eingestellt wurden. Trotz dieser Erfolge bleibt die Aufgabe herausfordernd, und wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Angebote zu optimieren, um jene bestmöglich zu unterstützen, die es am dringendsten benötigen.

Ein individueller Ansatz ist essenziell, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht zu werden. Durch persönliche Beratung können geeignete Arbeits- oder Ausbildungsmöglichkeiten identifiziert und gezielte Schritte zur Erreichung dieser Ziele entwickelt werden.

Zudem ist es wichtig, das Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeit der Betroffenen zu stärken. Berufshilfe sollte nicht nur die direkte Vermittlung in den Arbeitsmarkt fördern, sondern auch darauf abzielen, Menschen mit niedrigem Bildungsniveau langfristig zu ermutigen und ihre Chancen auf eine nachhaltige berufliche Zukunft zu verbessern.

Offener Treff

Die Besucherstruktur blieb im abgelaufenen Kalenderjahr bezüglich des Alters nahezu unverändert. Der offene Treff ist Hauptanziehungspunkt für Jugendliche. Der Großteil der Besucher*innen liegt im Alter zwischen 11 und 15 Jahren. Gelegentlich finden jedoch auch ehemalige Stammgäste, ältere Jugendliche den Weg zu uns.

Im abgelaufenen Jahr wurde die Einrichtung zunehmend von Jugendlichen mit türkischsprachigem, bulgarischem Migrationshintergrund aufgesucht. Sie interagieren mit anderen

Jugendlichen, die türkisch sprechen können in gleicher Weise (un-)auffällig. Es wird zu großen Wert auf körperliche Präsenz und Stärkedemonstration mittels Akustik, Gestik oder Kraftausdrücken gelegt. Gegenüber Mitarbeiter*innen gelingt es allen sich in angemessen, respektvoller Form zu äußern. Wir arbeiten intensiv daran diesen Besuchern die Vorzüge eines gegenseitig respektierenden Umgangs miteinander beizubringen und vorzuleben. Trotz des Auftretens kommt es ausnahmslos zu keinen gewaltsamen Auseinandersetzungen unter den Jugendlichen.

Für die Mitarbeiter*innen ergibt sich ein gewisses Problem in der Verständigung, dass ein Teil der neuen Besucher nahezu kein Deutsch spricht, so dass häufig auch Besucher zum Übersetzen bemüht werden müssen. Aufgrund der Sprachbarriere ist es schwierig im Genauen zu erörtern, aber bei einem Teil der bulgarischen Jugendlichen entsteht der Eindruck, dass sie längere Perioden im Ausland verbringen, auch außerhalb der Ferienzeiten und daher ihr Schulbesuch in Deutschland womöglich nicht im geregelten Umfang stattfindet.

Ferienprogramm

Bei der Planung unseres Ferienprogramms war es uns besonders wichtig, die Jugendlichen aktiv einzubeziehen und ihre Wünsche und Interessen zu berücksichtigen. Durch ihre Mitwirkung konnten wir sicherstellen, dass das Programm genau auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist und sie wirklich anspricht. Dabei stellten wir überraschend fest, dass organisierte Ausflüge auf wenig Interesse stießen. Stattdessen erfreute sich der offene Treff großer Beliebtheit und wurde von unseren Besucher*innen deutlich häufiger genutzt.

Diese Erkenntnis nahmen wir zum Anlass, unser Angebot stärker an den tatsächlichen Bedürfnissen der Jugendlichen auszurichten. Besonders beliebt, vor allem bei Jungs, waren Sportturniere wie Fußball, Tischtennis und Billard. Durch diese Anpassung konnten wir ein Ferienprogramm gestalten, das nicht nur den pädagogischen Ansprüchen gerecht wird, sondern den Jugendlichen auch Raum für ungezwungene Interaktionen, Spiele und Gespräche bietet. Unser flexibler Ansatz ermöglicht es uns, stets auf die Interessen der Teilnehmenden einzugehen und ein abwechslungsreiches, ansprechendes Programm anzubieten.

Sport

Im Jahr 2024 hatten wir die Möglichkeit, zwei spannende Fußballturniere auf dem Bolzplatz im Hemshofpark zu veranstalten. Zahlreiche Kinder und Jugendliche nahmen mit großer Begeisterung teil, sodass wir viele von ihnen erreichen konnten. Zusätzlich beteiligten wir uns im Oktober am Tischtennisturnier im Willi-Graf-Haus, bei dem wir stolz den ersten und zweiten Platz belegten.

In den Herbstferien organisierten wir außerdem ein internes Tischtennisturnier, das auf große Resonanz stieß. Die Kinder waren überglücklich, als sie die Pokale entgegennahmen, und empfanden großen Stolz auf ihre erbrachten Leistungen. Diese sportlichen Erfolge trugen nicht nur zur individuellen Freude bei, sondern stärkten auch das Gemeinschaftsgefühl und förderten den respektvollen Umgang miteinander.

Für das Jahr 2025 ist erneut geplant, die Sporthalle der Grundschule Gräfenauschule jeden Freitag für sportliche Aktivitäten zu nutzen, um den Kindern und Jugendlichen weiterhin ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot zu ermöglichen.

Mädchenarbeit

Auch wenn sich in den letzten Jahrzehnten viel im Bereich des Gender Mainstreaming getan hat, bleibt die Mädchenarbeit weiterhin von großer Bedeutung. Die grundlegenden Prinzipien wie Prävention, Partizipation, Geschlechteridentität, Förderung der Autonomie und die Schaffung sicherer Räume sind nach wie vor relevant und haben kaum an Aktualität verloren. Auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter auf allen gesellschaftlichen Ebenen gibt es noch viel zu tun. Die Integration von Mädchen in unseren offenen Treff ist äußerst erfolgreich verlaufen, sodass sie diesen regelmäßig und in steigender Anzahl besuchen. Ein schönes Phänomen ist zudem, dass auch ehemalige Besucherinnen, die mittlerweile selbst Mütter sind, gerne wiederkommen, um sich auszutauschen oder Beratung in Anspruch nehmen. Unsere beiden Mitarbeiterinnen sind für die Mädchen wichtige Ansprechpartnerinnen und Ratgeberinnen in allen Lebenslagen. Besonders in herausfordernden persönlichen Situationen stehen sie den Mädchen nicht nur während der regulären Öffnungszeiten zur Verfügung, sondern bieten auch außerhalb dieser Zeiten – sowohl im Treff als auch online – Beratung und Unterstützung an.

Weitere Aktivitäten

Im Rahmen unserer Flüchtlingsarbeit veranstalteten wir einen Workshop in Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk-Treffen eine Fortbildung zum Thema „Migration/Flucht/Beschäftigung von Geflüchteten“. Im Rahmen der „Aktion saubere Stadt“, haben wir mit unseren Jugendlichen aus dem Treff International im Hemshofpark Sammelaktion durchgeführt.

Internationale Jugendarbeit

Treff International hat 2024 erneut im Rahmen der „Jugend gestaltet Städtepartnerschaft“ /Ludwigshafen-Gaziantep, wegen fehlenden Mitteln nur an Online-Veranstaltungen teilgenommen. Wir haben uns mit unseren Jugendlichen an dem Angebot des Freundeskreises „Partnerschaftsbrunch der Partnerschaftsvereine“ im Haus der Jugend beteiligt.

5. Besucher*innen der Einrichtung

Unsere Einrichtung wird hauptsächlich von männlichen Jugendlichen überwiegend aus dem direkten Umfeld, zwischen 10 und 21 Jahren besucht. Dazu kommen noch 26 Kinder und Jugendliche der Lernförderung im Alter von 6 bis 15 Jahren und eine hohe Diversität des Migrationshintergrundes aufweisen.

Die Anzahl der Besucher*innen im Berichtsjahr beläuft sich insgesamt auf 304

Die Altersstruktur unterteilt sich in:

Arbeitskontakte nach Altersgruppen	In %
10 bis unter 14	48
14 bis unter 18	29
18 bis unter 24	13
24 und älter	10

Wöchentliche Arbeitskontakte	Anzahl
Gesamt m/w/d	304
offener Bereich	170
Gruppenangebote	66
Einzelfallhilfe/Beratung	26
Digitale Kontakte	42

Die Anzahl der Arbeitskontakte im offenen Treff beträgt 7820 Kontakte, in der Beratung und Berufshilfe waren es 1196 Kontakte. Ebenso führten wir 1932 Kontakte online. Gruppenteilnehmende hatten wir 3036. Somit unterhielten wir im vergangenen Jahr 13984 Kontakte insgesamt.

Arbeitskontakte wurden im Berichtsjahr 2024 wöchentlich insgesamt 304 gezählt. Hiervon waren 71 Mädchen (23%).

6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption

Im Jahr 2023 konzentrierten wir uns auf die Entwicklung eines individuellen Schutzkonzeptes für Kinderrechte und im Falle des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung sind entscheidende Schritte, um das Wohl und die Sicherheit der betroffenen Kinder zu gewährleisten und für das pädagogische Personal angemessen und qualifiziert zu intervenieren.

Zielerreichung

Das Handout für unser individuell zugeschnittenes Schutzkonzept ist eine kompakte und leicht verständliche Zusammenfassung unserer Maßnahmen und Verfahren zum Schutz der Kinder in unserer Einrichtung. Es dient dazu, allen Beteiligten einen klaren Überblick über unsere Schutzmaßnahmen zu geben und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter*innen über die relevanten Informationen bezüglich Kinderrechte verfügen. Es wird regelmäßig überprüft, aktualisiert und an neue Entwicklungen angepasst.

Evaluationen

Es wurde als erstes die Aktion „Gesunde Ernährung“ evaluiert. Wir konnten den Horizont der Kinder erweitern und anderen Zubereitungsarten und Zutaten kennenlernen.

Es wurde als zweites das Angebot „Verschönerung der Räume“ evaluiert. Hierdurch hatten Jugendliche die Möglichkeit eigenen Fantasien, Wünsche und Geschicklichkeiten zu entwickeln. Es wurde dadurch die Fähigkeiten und Verbindlichkeiten der Jugendlichen gefördert.

7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben wir wie folgt sichergestellt:

Projekttag mit Kochangebot – Ein voller Erfolg!

Auch im Berichtsjahr konnten wir dank der großzügigen Unterstützung der BASF SE unseren beliebten Projekttag zum Thema „**Gesunde Ernährung**“ erfolgreich umsetzen. Das Kochangebot stand dabei im Mittelpunkt und fand bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen großen Anklang.

Im Rahmen des Projekttag haben wir verschiedene Aspekte rund um gesunde Ernährung behandelt. Neben der Zubereitung leckerer, ausgewogener Mahlzeiten haben wir uns mit der Bedeutung von Bio-Lebensmitteln, Preisvergleichen im Supermarkt sowie den grundlegenden Bestandteilen einer gesunden Ernährung beschäftigt. Dabei konnten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke gewinnen und ein Bewusstsein dafür entwickeln, welche Faktoren eine gesunde und nachhaltige Ernährung ausmachen.

Der pädagogische Mehrwert des Kochangebots war dabei besonders wichtig: Unser Ziel war es nicht nur, den Jugendlichen praktische Fähigkeiten im Umgang mit Lebensmitteln und beim Kochen zu vermitteln, sondern sie auch für eine bewusste und gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Durch eigene Erfahrungen in der Küche wurden sie ermutigt, selbstbewusst Entscheidungen über ihre Ernährung zu treffen und ein gesundes, eigenverantwortliches Essverhalten zu entwickeln.

Die durchweg positiven Rückmeldungen haben uns gezeigt, wie wertvoll und wichtig dieses Angebot ist. Der Projekttag war ein voller Erfolg und hat eindrucksvoll bewiesen, dass das Interesse an gesunder Ernährung groß ist. Aufgrund der hervorragenden Resonanz und der nachhaltigen Wirkung dieses Angebots ist es für uns eine klare Priorität, dieses Projekt auch in Zukunft weiterzuführen und auszubauen.

8. Vernetzung und Zusammenarbeit

Im Berichtsjahr konnten Kooperationen mit verschiedenen Akteuren im Stadtteil uneingeschränkt sowie teilweise in hybrider Form fortgeführt werden. Dazu zählen unter anderem Schulen, Kitas, das Spielhaus Hemshof, die Apostelkirche sowie der Ortsvorsteher. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Haus des Jugendrechts in Ludwigshafen.

Die Einrichtungsleitung engagiert sich aktiv in kommunalen Gremien und ist im Stadtrat, im Jugendhilfeausschuss sowie im Migrationsbeirat vertreten, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Vernetzung und Interessenvertretung auf politischer Ebene geleistet wird

9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Unsere Angebote sind überwiegend geschlechterübergreifend gestaltet, sodass sie gleichermaßen von Mädchen und Jungen genutzt werden können – beispielsweise unsere Kochkurse. Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist es, nicht nur die Gleichberechtigung der Geschlechter, sondern auch die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere benachteiligter, aktiv zu fördern. In unserem Stadtteil sind traditionelle Machtstrukturen noch stark verankert, was sich häufig in abwertendem Verhalten und Herabsetzungen äußert. Deshalb setzen wir uns konsequent dafür ein, diese Problematik im Dialog mit den Jugendlichen aufzugreifen und gemeinsam zu reflektieren.

Die fehlende Gleichstellung von Frauen zeigt sich leider weiterhin in vielen Lebensbereichen. Dies wird auch in unserer Einzelberatung deutlich, wenn ehemalige Besucherinnen des offenen Treffs, die inzwischen verheiratet sind, unsere Unterstützung suchen. Themen wie traditionelle Rollenbilder und partnerschaftliche Strukturen stehen dabei häufig im Mittelpunkt der Gespräche – unabhängig vom Geschlecht. Es besteht weiterhin ein hoher Bedarf an Aufklärung und Sensibilisierung, um ein Bewusstsein für alternative Lebensentwürfe zu schaffen.

Erfreulicherweise gibt es jedoch eine wachsende Zahl an jungen Frauen und Männern, die sich zunehmend von starren Geschlechterrollen lösen und selbstbestimmte Wege einschlagen. Dennoch bleibt diese Gruppe vorerst in der Minderheit, weshalb unser Engagement in diesem Bereich weiterhin essenziell ist.

10. Herausforderungen in der Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt uns vor zunehmende Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf den Datenschutz. Viele bewährte Kanäle können aufgrund strenger Datenschutzrichtlinien nur eingeschränkt genutzt werden, was die Reichweite und Sichtbarkeit unserer Arbeit erschwert.

Hinzu kommt, dass Plattformen wie Facebook kaum noch von Jugendlichen genutzt werden und damit als Kommunikationsweg an Bedeutung verloren haben. Die Ansprache junger Menschen über soziale Medien erfordert daher neue, kreative Ansätze, die ihren aktuellen Nutzungsgewohnheiten entsprechen. Wir stehen vor der Aufgabe, alternative Wege zu finden, um unsere Angebote und Veranstaltungen effektiv zu bewerben und die Zielgruppe bestmöglich zu erreichen.

11. Perspektiven

Da unsere Einrichtung sich in einem Brennpunkt und unsere Besucher*innen aus prekären Familienverhältnissen kommen, zeigten sich die Folgen des Demografischen Wandels bei Kindern und Jugendlichen im Stadtteil vor allem im Bereich des Lernens.

Wir haben trotz der aktuellen Bildungskrise unseren Besucher*innen durch unsere vertrauensvolle und zuverlässige Arbeit vermittelt, dass es auch in der aktuellen Krise die Chancen für eine gute Bildung und angemessener Förderung weiterhin gibt. So wurden die individuellen Stärken und Schwächen unsere Besucher*innen mit aufgegriffen und unsere Förderung bedarfsgerecht intensiviert. Wir können mit Freude sagen, dass alle Schülerinnen und Schüler aus unseren Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung in die höheren Klassen versetzt wurden.

Aus diesem Grund werden wir unsere Angebote natürlich weiter intensivieren. Auch wenn der Bedarf zur Förderung enorm gestiegen ist. Vor allem bei einem Teil der bulgarischen Jugendlichen entsteht der Eindruck, dass sie längere Perioden im Ausland verbringen, auch außerhalb der Ferienzeiten und daher ihr Schulbesuch in Deutschland womöglich nicht im geregelten Umfang stattfindet.

Um ihnen gerecht zu werden, werden wir in diesem Jahr ein weiteres Angebot für die osteuropäischen Jugendlichen als „Intensive Begleitung und Sprachförderung“ im Bereich der Integration für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“ beantragen.

12. Thematischer Schwerpunkt für 2024 Demokratie

Im Treff International wird Demokratie nicht nur als abstraktes Konzept, sondern als lebendige Praxis umgesetzt. Der Treff bietet Jugendlichen einen Raum, in dem sie aktiv an Entscheidungsprozessen teilnehmen und ihre Meinungen und Ideen einbringen können. Dies geschieht durch verschiedene Formate und Aktivitäten, die darauf abzielen, das Bewusstsein für demokratische Werte zu stärken und die Teilhabe der Jugendlichen zu fördern.

Ein wichtiger Aspekt ist die Partizipation bei der Planung von Projekten und Veranstaltungen, z.B. das Ferienprogramm und Kochprojekt. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, Vorschläge einzubringen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Dies fördert nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern auch das Gefühl der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft. Wenn Jugendliche sehen, dass ihre Ideen umgesetzt werden – sei es ein neues Sportangebot oder ein kulturelles Event – stärkt dies ihr Engagement und ihr Vertrauen in den demokratischen Prozess.

Darüber hinaus wurde ein Workshop angeboten, der sich mit dem Thema Demokratie befasst. Dieses Bildungsangebot hilft den Jugendlichen, ein tieferes Verständnis für demokratische Prinzipien zu entwickeln und deren Bedeutung im Alltag zu erkennen. Sie lernen auch über die verschiedenen Formen von Demokratie weltweit und reflektieren darüber, wie diese Konzepte in ihrem eigenen Leben Anwendung finden können.

Das Demokratie-Projekt im Treff International wurde an einem Tag ein abwechslungsreiches Projekt durchgeführt, das darauf abzielte, den interkulturellen Austausch und die Gemeinschaft unter den Jugendlichen zu fördern. Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung, bei der sich die Teilnehmer vorstellten und ihre Erwartungen an das Projekt teilten.

Im Laufe des Tages nahmen die Jugendlichen an verschiedenen Workshops teil, die kreative Fähigkeiten und Teamarbeit in den Vordergrund stellten. In einem Kunst-Workshop arbeiteten sie gemeinsam an einem großen Wandbild, das die Vielfalt ihrer Kulturen widerspiegelte. Ein weiterer Workshop widmete sich Musik und Tanz, wo die Teilnehmer traditionelle Tänze aus ihren Heimatländern einbrachten und neue Choreografien entwickelten.

Diese Aktivitäten halfen den Jugendlichen, Barrieren abzubauen und neue Freundschaften zu schließen. In einer Diskussionsrunde hatten sie die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen und Herausforderungen im Alltag zu sprechen, was zu einem offenen und respektvollen Austausch führte.

Der Tag endete mit einer Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops. Die Jugendlichen zeigten stolz ihre kreativen Arbeiten und führten einige der erlernten Tänze auf. Zum Abschluss reflektierten alle über das Gelernte und die neuen Freundschaften, die sie geschlossen hatten. Das Projekt im Treff International war ein voller Erfolg und hinterließ bei allen Beteiligten positive Eindrücke sowie den Wunsch nach weiteren gemeinsamen Aktivitäten in der Zukunft.

Ibrahim Yetkin
Einrichtungsleiter